

**sozialistische Planwirtschaft:** auf dem sozialistischen Eigentum an den Produktionsmitteln und der schöpferischen Arbeit der Arbeiterklasse und der anderen Werktätigen beruhende, durch den sozialistischen Staat auf der Grundlage des einheitlichen Planes gelenkte Wirtschaft. Die s. P. beruht auf der bewußten Ausnutzung der ökonomischen Gesetze des Sozialismus und hat das Ziel, die materiellen und kulturellen Bedürfnisse der Menschen immer besser zu befriedigen. Ihre Entwicklung erfolgt auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus, der es der sozialistischen Gesellschaft unter Führung der Arbeiterklasse und deren marxistisch-leninistischer Partei ermöglicht, die objektiven Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung zu erkennen und zu nutzen. Die s. P. ist wesentliches Charakteristikum und ein entscheidender Vorzug der sozialistischen Gesellschaftsordnung. Sie erfordert zur Nutzung der Vorzüge des Sozialismus die zentrale staatliche Leitung und Planung des gesellschaftlichen Reproduktionsprozesses und die untrennbar damit verbundene Eigenverantwortung der Betriebe, Kombinate und anderen Wirtschaftseinheiten auf der Grundlage des staatlichen Planes unter Ausnutzung der Ware-Geld-Beziehungen. Die s. P. beruht auf dem Prinzip des demokratischen Zentralismus, der die politische Macht der Arbeiterklasse und die volle Entfaltung der gesellschaftlichen Kräfte zur Erreichung einheitlicher Ziele sichert. In der DDR ist die s. P. als eine unantastbare Grundlage der sozialistischen Gesellschaftsordnung verfassungsrechtlich verankert. Die Notwendigkeit gesellschaftlicher Planung ist

durch den Entwicklungsstand der modernen Produktivkräfte, den Grad der Arbeitsteilung und die weit fortgeschrittene Vergesellschaftung der Produktion gegeben. Sie wird aber erst möglich, wenn die Arbeiterklasse im Bündnis mit den Bauern und anderen Werktätigen die Macht erobert und durch Beseitigung des monopolkapitalistischen Eigentums die entscheidenden Produktionsmittel in sozialistisches Eigentum übernommen hat. Im Verlauf des sozialistischen Aufbaus entwickeln sich die Möglichkeiten und Fähigkeiten der sozialistischen Gesellschaft, die Vorzüge des Sozialismus immer umfassender zu nutzen. Es werden einheitliche Volkswirtschaftspläne ausgearbeitet, die den Interessen der gesamten Gesellschaft entsprechen. Die SED widmet der ständigen Weiterentwicklung der s. P. entsprechenden sich verändernden Bedingungen und der ständigen Qualifizierung der s. P. ihre volle Aufmerksamkeit. Dabei stützt sie sich auf die Erfahrungen der Sowjetunion und anderer sozialistischer Länder. Höhere Anforderungen an die Gestaltung der s. P. ergeben sich insbesondere durch das —• *Komplexprogramm für die weitere Vertiefung und Vervollkommnung der Zusammenarbeit und Entwicklung der sozialistischen ökonomischen Integration der Mitgliedsländer des RGW*, die auf den allgemeinen Gesetzmäßigkeiten des sozialistischen Aufbaus, den grundlegenden Prinzipien der sozialistischen Wirtschaftsführung und der organischen Verbindung der Koordinierung der Pläne mit der breiteren Nutzung der Ware-Geld-Beziehungen beruht. Die weitere Entwicklung der s. P. in der DDR wird durch die Anforderungen bestimmt.